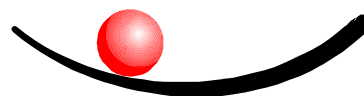


Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 28 vom 09.01.2014



Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

zu Beginn des neuen Jahres wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit und Erfolg in Ihrem Wirkungsbereich.

Der Fachtag „Allein Leben mit Demenz“ am 10.12.2013 ist auf großes Interesse gestoßen. Über 80 interessierte Akteure aus ambulanten und stationären Diensten und Beratungsstellen nahmen an der Veranstaltung teil. In den 5 Workshops wurden viele Hinweise und Anregungen erarbeitet. Die Ergebnisse der Workshops werden z. Zt. dokumentiert und sollen in den Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln reflektiert werden.

Wie immer finden Sie im Rundbrief Veranstaltungshinweise für das 1. Quartal 2014 und einige interessante Informationen zum Thema Demenz.

Wir wünschen eine interessante Lektüre unseres Rundbriefes.

Die Rundbrief-Redaktion:

Dr. Gerthild Stiens
Dr. Ursula Becker
Paul Mandt

Inhalt	Seite
Fachtag Allein leben mit Demenz	2
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	3
Arbeitskreise	4
Veranstaltungshinweise	5
Vermischtes	9
Impressum	13





Fachtag „Allein leben mit Demenz“ am 10.12.2013



Die Resonanz auf den Fachtag gab den Veranstaltern nachträglich Recht, den Termin vom Januar 2013 auf den Dezember 2013 zu verlegen. Über 80 Teilnehmer aus der Region Bonn Rhein-Sieg nahmen am Fachtag teil. Helga Schneider-Schelte, Deutsche Alzheimer-Gesellschaft (DAIzG), informierte im Hauptvortrag über die Situation allein lebender Menschen mit Demenz und berichtete über das

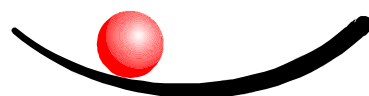
gleichnamige Projekt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Die Erfahrungen aus dem Projekt sind in eine Handlungsempfehlung für Kommunen eingeflossen.

In 5 Workshops erarbeiteten die Teilnehmer wertvolle Vorschläge und Anregungen, wie allein lebenden Menschen mit Demenz der Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglicht werden kann. Allerdings wurde auch deutlich, dass es dort Grenzen gibt, und der Umzug in eine stationäre Einrichtung ggfls. geboten ist.



Gudrun Schuster und Helga Schneider Schelte stellen das Workshopergebnis vor.

Zum Ende der Veranstaltung kamen allein lebende Menschen mit Demenz sowie Angehörige, die demenzkranke Menschen in deren Wohnung betreuen, in einer von Jutta Spoddig, SPZ Troisdorf, geleiteten Gesprächsrunde zu Wort. Auf eindrucksvolle Art und Weise sprachen sie offen über ihre Wünsche, aber auch über ihre Ängste.





Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei. Für einige Sprechstunden sind keine Anmeldungen erforderlich.

Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	08.01., 12.02. u. 12.03.2014
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Dr. Eckehard Weber, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	jeden Dienstag
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	13:00 – 14.00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADEle, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim Infos unter Tel.: 02225-9997623

Demenz- Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	08.01., 12.02. u. 12.03.2014
Uhrzeit:	16:00 – 18.00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Gerbergasse 20, 53359 Rheinbach
Veranstalter:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Infos unter Tel.: 02226-85-214





Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	15.01.2014
Uhrzeit:	16:00 Uhr
Ort:	Siegburg Kreishaus
Gremium:	Demenzhilfe Siegburg

Datum:	21.01.2014
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Bonn-Duisdorf
Gremium:	AK Demenz Bonn

Datum:	22.01.2014
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Bad Honnef
Gremium:	AK Demenz Bad Honnef Königswinter

Datum:	29.01.2014
Uhrzeit:	17:00 Uhr
Ort:	Meckenheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Meckenheim Rheinbach und Umgebung

Datum:	05.02.2014
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	Troisdorf
Gremium	Demenznetz Troisdorf

Datum:	12.02.2014
Uhrzeit:	18.00 Uhr
Ort:	Bornheim
Gremium	Qualitätszirkel Demenz Alfter - Bornheim

Datum:	19.02.2014
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Ruppichteroth
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid u. Ruppichteroth

Datum:	19.03.2014
Uhrzeit:	14:15 Uhr
Ort:	Eitorf
Gremium:	AK Demenz Eitorf/Windeck

Das nächste Treffen des Demenznetzes Bonn Rhein Sieg findet am 26.3.2014 um 16.00 Uhr im Kreishaus Siegburg statt.



Veranstaltungshinweise

Marte-Meo-Praktikerkurs

Datum:	14. u. 15.1.2014
Uhrzeit:	10.00 – 16:00 Uhr
Ort:	Praxis Dr. Becker, Herseler Weg 7, 53337 Alfter
Veranstalter:	Norddeutsches Marte-Meo-Insitut
Bemerkungen:	<p>Kursleitung: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemein- und Palliativmedizin, Systemische Familientherapeutin, Liz. Marte Meo-Supervisorin Dieser Kurs besteht aus insgesamt sechs Kurstagen, in denen die Teilnehmer die Grundprinzipien respektvoller Kommunikation kennen- und im eigenen Arbeitsbereich einsetzen lernen. Er wendet sich besonders an Interessenten aus der Altenpflege und Behindertenhilfe. Nähere Informationen unter www.ursulabecker-bonn.de oder per mail an kontakt@ursulabecker-bonn.de Anmeldung unter www.nmml.de</p>

Fachtagung „Holocaust und die transgenerationalen Auswirkungen

Datum:	22.01.2014
Uhrzeit:	13.30 – 16:00 Uhr
Ort:	Alexianer Köln GmbH, Dominikus-Brock-Haus, Kölner Straße 64, 51149 Köln
Veranstalter:	Alexianer Institut für Psychotraumatologie
Bemerkungen:	<p>Anmeldung an: Institut für Psychotraumatologie, Frau Jennyfer Houben Tel. 02151/334-7611 mail: aifp@alexianer-krefeld.deung, Alfter</p>

Liebe eben anders

Sich als Mann und Frau fühlen mit Demenz

Datum:	29.01.2014
Uhrzeit:	12.30 Uhr
Ort:	Klosterkirche Lennep, Klostersgasse 8, 42897 Remscheid
Veranstalter:	DSZ Region Bergisches Land u. DSZ Region Köln und das südliche Rheinland
Bemerkungen:	<p>Der Termin „Sich als Mann und Frau fühlen“ ist Teil des anerkanntesten Pflegemodells in Deutschland, welches sich auf die Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens (AEDL's) bezieht. Diese AEDL's bieten das Raster, auf dessen Hintergrund ein Pflegeprozess mit 13 Teilaspekten geplant, gezielt und individuell ablaufen kann. Doch nur allzu oft werden die Aspekte „Sich als Mann und Frau fühlen und verhalten“ im Pflegealltag ausgeblendet. Alte und gerade demenzerkrankte Menschen gelten auch für viele Profis (!) immer noch als „asexuelle Wesen“ und somit werden identitätsstiftende Themen wie Sexualität, Intimität, Schamgefühl, Kosmetik und Kleidung oft tabuisiert.</p> <p>Referenten: Dr. Udo Baer Leiter des Institutes für Gerontopsychiatrie Neunkirchen-Vluyn Vanessa del Rae, Krankenschwester, Pflegedienstleiterin, Heimleiterin Dr. Hans-Jürgen Wilhelm, Elisabeth Alten- u. Pflegeheim Hamburg</p> <p>Teilnahmegebühr: 20,00 € Anmeldeschluss: 13.01.14 Demenz-Servicezentrum Region Bergisches Land Tel.: 02191-121212 Fax: 02191-121400 dsz-bergisches-land@stiftung-tannenhof.de</p>



Sehen und Gesehen werden - Strategien gegen das Trauma

Datum:	23.01.2014
Uhrzeit:	15.00 – 17:00 Uhr
Ort:	Haus Rosental, Rosental 80-88, 53111 Bonn
Veranstalter:	Helfen statt Misshandeln –HSM- e.V., Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemein- und Palliativmedizin, Systemische Familientherapeutin, Liz. Marte Meo-Supervisorin Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Farben im Kopf

Museumspädagogische Angebote für Menschen mit Demenz

Datum:	08.02.2014
Uhrzeit:	10.00 – 17.00 Uhr
Ort:	KUNSTMUSEUM BONN, Museumsmeile, Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn
Veranstalter:	Kunstmuseum Bonn
Bemerkungen:	Die unmittelbare Begegnung mit Kunstwerken bietet Menschen mit Demenz einen ganz besonderen Zugang zur eigenen Wahrnehmung, zur Kreativität und dem Selbstgefühl. Im Rahmen von engen Kooperationen finden im Kunstmuseum Bonn seit drei Jahren Workshops mit Gruppen aus Wohnheimen und Tagespflegeeinrichtungen statt. Bildbetrachtung, Museumserleben und die bildnerisch-praktische Arbeit stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen. Diese Fortbildungsveranstaltung gibt Einblicke und Hilfestellungen zur Organisation und Durchführung eigener Projekte mit demenziell veränderten Menschen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Möglichkeiten der bildnerisch-praktischen Arbeit. Malerische und zeichnerische Umsetzungen sowie ihre Materialien werden erprobt und nach ihrer Wirkung befragt. Die Fortbildung richtet sich an MuseumspädagogInnen, KunsttherapeutInnen sowie an Pflegende und Betreuende, die mit Menschen mit Demenz kreativ tätig sind. Leitung: Wulpekula Schneider (Künstlerin, Museumspädagogin), Dr. Sabina Leßmann (Kuratorin Bildung und Vermittlung) Teilnahmegebühr 80,00 € (inkl. Material) Anmeldung erforderlich: Kunstmuseum Bonn Tel.: 0228 776230

Sexualität im Alter Speziell bei Demenz

Datum:	10.02.2014
Uhrzeit:	14.30 – 17:00 Uhr
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Haus 3 Tagungsraum 2
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Brigitte Merkwitz Diplom-Pädagogin, Traumatherapeutin (PITT) nach Prof. Dr. L. Reddemann, Psychodramaleiterin, Supervisorin Praxis für Lebensgestaltung, Alter



Angehörigenbegleitung: Demenz - der uneindeutige Verlust"

Datum:	11.03.2014
Uhrzeit:	09.45 – 16.45Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln-Hohenlind, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Veranstalter:	Caritas-Akademie Köln-Hohenlind
Bemerkungen:	<p>Referentin: Dr. med. Ursula Becker, Ärztin für Allgemein- und Palliativmedizin, Systemische Familientherapeutin, Liz. Marte Meo-Supervisorin</p> <p>Mit dem Begriff des „uneindeutigen Verlusts“ beschreibt die amerikanische Psychotherapeutin Pauline Boss Abschiedssituationen, in denen kein eindeutiger Abschied möglich ist; sei es, weil ein Mensch vermisst aber nicht sicher tot ist – sei es, weil ein Mensch zwar körperlich anwesend, geistig-seelisch aber nicht (sicher) erreichbar ist. Letzteres trifft auch und ganz besonders auf die Demenz zu.</p> <p>Insbesondere Angehörige sehen sich permanent der Situation ausgesetzt, in einem ihnen nahestehenden Menschen den lange Vertrauten zu sehen und gleichzeitig ständig dessen Veränderung wahrzunehmen. Eine wirkliche Lösung dieses Dilemmas kann es nicht geben, sondern das Ziel besteht darin, mit der Uneindeutigkeit leben zu lernen. Dies hat wesentliche Bedeutung für die Beratung und Begleitung von Angehörigen.</p> <p>Das Seminar macht die TeilnehmerInnen mit dem Konzept des uneindeutigen Verlusts nach P. Boss bekannt. Eigene Strategien im Umgang mit uneindeutigen Situationen werden bewusst gemacht und Übertragungsmöglichkeiten in die Angehörigenbegleitung erarbeitet. Hierzu erfolgt auch eine kurze Einführung in das Marte Meo-Konzept mit seinen Möglichkeiten, die Ambivalenz sichtbar und lebbar zu machen.</p> <p>Anmeldung an: Caritas-Akademie Köln-Hohenlind Tel. 0221/4686-00 e-mail: info@caritas-akademie-koeln.de www.caritas-akademie-koeln.de</p>

Der alte König in seinem Exil Szenische Lesung nach den Buch von Arno Geiger

Datum:	12.02. und 13.02.2014
Uhrzeit:	Jeweils 20.00 Uhr
Ort:	Köln, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24-26
Veranstalter:	Theater im Bauturm, Freies Schauspiel Köln
Bemerkungen:	Tel.: 02 21 / 95 14 43-1 theater-im-bauturm.de/index.py



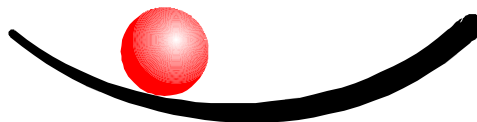


Angehörige im Heim Tipps fürs Miteinander in Alltag und Praxis

Datum:	10.03.2014
Uhrzeit:	14.30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20,
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referent: Ralf Niesen Leitung im Hubert-Peter-Haus AWO Pflege+Service gGmbH, Bonn

Schmerz im Alter Chancen und Grenzen der Behandlung

Datum:	07.04.2014
Uhrzeit:	14.30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20,
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referent: Dr. Hilmar Hüneburg Schmerzzentrum an der Janker Klinik Bonn, ehemals Chefarzt der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn



Vermischtes Teil 1

„Wir tanzen wieder“

in der ADTV-Tanzschule Stallnig-Nierhaus
Bonner Str. 234, 50968 Köln-Bayenthal

Die neuen Termine im 1. Quartal 2014

03.02.2014

10.03.2014 jeweils von 14.30 Uhr – 16.00 Uhr

Weitere Infos unter:

www.wir-tanzen-wieder.de

und bei

Stefan Kleinstück

Koordination der Initiative "Wir tanzen wieder!"

- Tanzen für Menschen mit und ohne Demenz in Tanzschulen

Tel. 02203-3691-11170

info@wir-tanzen-wieder.de



Vermischtes Teil 2

„Morgens, mittags, abends ...“

Ein neues Bilder-Buch für Senioren und Menschen mit Demenz



Das Bilder-Buch für die Erinnerungspflege mit älteren Menschen und Demenzbetroffenen, das sie anregt, sich an vergangene Gewohnheiten, Rituale und Vorlieben zu erinnern und darüber ins Gespräch zu kommen.

32 Seiten, ca. 72 farbige Illustrationen, davon 12 großformatige, 28,0 x 23,0 cm, Hardcover-, Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover 2013 ISBN 978-3-89993-287-4 EUR 32,00



Weniger Demenz-Patienten

Im Jahr 2011 wurden in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern 11.469 Patienten wegen einer Demenz stationär behandelt. Das waren 5,8 Prozent weniger als 2010, wo die Zahl bei 12.129 Patienten lag. Die Zahl der mit der Hauptdiagnose Demenz behandelten Frauen (7.115) war fast doppelt so hoch wie diejenige der Männer (4.354). Hauptursache dafür ist, dass der Frauenanteil an der Bevölkerung mit steigendem Alter zunimmt. 46 Prozent der 50- bis 59-jährigen und 78,5 Prozent der über 90-jährigen Demenz-Patienten waren Frauen. In Hinblick auf das Alter der Erkrankten zeigt sich, dass nahezu alle (99,8 Prozent)

Demenz-Erkrankten 50 Jahre oder älter waren. 98,1 Prozent waren mindestens 60 Jahre und 91,2 Prozent mindestens 70 Jahre alt. •

Quelle: EILDienst LKT NR

Demenzsensible Krankenhäuser sind unverzichtbar – und machbar!“

Schulungen der Mitarbeiter, Rooming-in und Unterstützung durch Ehrenamtliche: Eine Fachtagung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zeigte Wege auf, wie die schwierige Situation von Menschen mit Demenz im Krankenhaus verbessert werden kann.

Krankenhäuser sind für Menschen mit Demenz eine belastende Umgebung. Sie können sich dort schlecht orientieren, haben ihre vertrauten Bezugspersonen nicht um sich und verstehen die Handlungsabläufe nicht. Auch für das Personal sind demenzkranke Patienten oft eine besondere Herausforderung: ein einfühlsamer Umgang mit ihnen erfordert Zeit, die im Stationsalltag meist nicht vorhanden ist, sowie eine Wissensbasis zum Verhalten Demenzkranker. Vor diesem Hintergrund lud die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAzG) am 2. Dezember zur Tagung „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ nach Kassel ein. Mehr als 230 Mitarbeiter aus Krankenhäusern, ehrenamtlich tätige „Grüne Damen“ und Mitglieder der Alzheimer-Gesellschaften kamen zusammen, um sich über Möglichkeiten zur Verbesserung der bestehenden Situation auszutauschen.

Wie dringend es ist, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, zeigte der Bericht von Cornelia Usbeck, deren demenzkranker Vater im Oktober 2011 in einem hessischen Krankenhaus überraschend an den Folgen eines Sturzes verstarb. Während des Aufenthaltes hatten die Angehörigen auf erhebliche Mängel im Umgang mit ihm hingewiesen. Die Klagen, die von der Tochter und der örtlichen Alzheimer-Gesellschaft an das Krankenhaus herangetragen worden sind, führten dazu, dass das Krankenhaus heute mit dem Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen ein spezielles Angebot für Demenzkranke geschaffen hat. Eine dauerhafte Finanzierung dafür muss allerdings erst noch gefunden werden.

Wie ein Krankenhaus sich mit einem ganzheitlichen Konzept für demenzkranke Patienten einsetzen kann, machte Oliver Riedel aus dem Klinikum Altmühlfranken deutlich. Dort wurden verschiedene Ansätze realisiert wie Schulungen des Personals, Rooming-in und



Beratung für Angehörige sowie die Schaffung eines Demenzbeauftragten. Das Klinikum nahm am Modellprojekt „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“ teil. Gerhard Wagner vom Landesverband Bayern der Deutschen Alzheimer Gesellschaft berichtete vom Projekt und über Ergebnisse der Evaluation.

Dr. Jochen Hoffmann vom Krankenhaus St. Hildegardis in Köln stellte das Konzept der „Station Silvia“ vor, auf der acht demenzkranke Patienten mit unterschiedlichen Indikationen - getrennt von Patienten ohne kognitive Störungen - versorgt werden. In einem wissenschaftlichen Projekt wird dort evaluiert, ob auch wissenschaftlich messbar ist, was vom Personal und den Betroffenen bereits als Vorteil wahrgenommen wird - nämlich ein Rückgang von freiheitsentziehenden Maßnahmen, kürzere Verweildauern und eine Verbesserung der Alltagsfähigkeiten.

Neben der Schulung von Mitarbeitern im Krankenhaus – nicht nur der Pflege, sondern auch von Ärzten und anderem Personal – hoben verschiedene Referenten und auch Teilnehmer aus dem Publikum die Wichtigkeit von ergänzender ehrenamtlicher Betreuung hervor. Diese müsste allerdings auch vom Haus wertgeschätzt und in den Krankenhausalltag integriert werden. Alise Höhn, Einsatzleiterin der „Grünen Damen“ in Bad Dürkheim, berichtete von den Aufgaben des ehrenamtlichen Besuchsdienstes. In einem neuen Projekt sollen Ehrenamtliche die Pflegekräfte speziell auf einer Demenzkranken vorbehaltenen Teilstation entlasten. Sie begleiten die Patienten beim Frühstück und dem Mittagessen und bieten einen Lotsendienst an. Höhn betonte „Ehrenamtliche ticken anders als Hauptamtliche“, sie seien daher eine gute Ergänzung.

Es gibt bereits einige gute Praxisbeispiele, sie sind jedoch bei Weitem noch nicht flächendeckend vorhanden. Dr. Winfried Teschauer, Vorstandsmitglied der DAIZG und Moderator der Tagung, wies deshalb ausdrücklich darauf hin, dass angesichts des demografischen Wandels und der zunehmenden Zahl von demenzkranken Patienten der Schritt zur Entwicklung eines demenzsensiblen Krankenhauses unumgänglich sei. Es gebe allerdings noch viel zu tun, um Klinikleitungen, Politik und

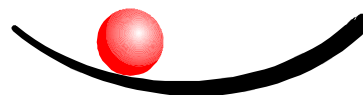
Kostenträger in ganz Deutschland davon zu überzeugen.

Die neue Broschüre der DAIZG zum Thema „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“, die auf der Tagung vorgestellt wurde, will dazu einen Beitrag leisten.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft (Hrsg.): „Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Auf dem Weg zum demenzsensiblen Krankenhaus“. 1. Auflage 2013, Broschüre mit DVD, 10 €.

Bestellung: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Tel. 030 – 259 37 95 – 0, mailto:info@deutsche-alzheimer.de, Internet: www.deutsche-alzheimer.de

(Quelle: PM Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



Ausschreibung der Forschungsförderung 2014

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (DAIZG) schreibt für 2014 eine Summe von maximal 200.000 € für die Unterstützung eines oder mehrerer Forschungsvorhaben aus. Gefördert werden Projekte, deren Ergebnisse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen erkennbar beitragen. Auch Forschungsprojekte mit dem Ziel, Ergebnisse zum Einsatz von technischen Hilfen bei Demenz zu gewinnen, können gefördert werden.

Personen oder Institutionen, die ein Forschungsprojekt im genannten Themenbereich (Laufzeit maximal drei Jahre) durchführen wollen, können sich um eine Förderung bewerben.

Bewerbungen müssen bis zum 30. April 2014 eingereicht werden.

Die Förderbedingungen sind auf den Internetseiten der DAIZG einsehbar unter: <http://www.deutsche-alzheimer.de/ueberuns/forschungsfoerderung.html>





Modellprojekt zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB XI

Im Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) ist mit dem § 45f die Möglichkeit geschaffen worden, neue und alternative Wohnformen zu fördern und wissenschaftlich weiterzuentwickeln. Dafür stehen insgesamt 10 Mio. Euro zur Verfügung. Mit der Umsetzung des Modellprogramms ist der GKV-Spitzenverband beauftragt. Dieser hat jetzt ein so genanntes Interessensbekundungsverfahren gestartet, mit dem Projekte ausgewählt werden sollen, die in die Förderung einbezogen werden.

Um die Teilnahme bewerben können sich sowohl laufende Projekte, die bisher nicht wissenschaftlich evaluiert wurden, Praxisprojekte, die bereits kurz vor der Umsetzung stehen, solche, deren Konzepte erst noch ausgearbeitet und die in den nächsten zwei bis drei Jahren umgesetzt werden sollen, sowie wissenschaftliche Projekte zu diesem Thema.

Die Bewerbungsfrist läuft vom 6.12.2013 bis 7.2.2014.

Nähere Informationen und Bewerbungs-formulare unter:

http://www.gkvspitzenverband.de/pflegeversicherung/forschung/modellprojekte_nach_45f_sgb_xi/modellprojekte_45f_sgb_xi_1.jsp



Laufzeit der Verordnung über niedrigschwellige Betreuungsangebote (HBPFVO) um ein Jahr verlängert

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit, dass die aktuell geltende Verordnung über niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote für Pflegebedürftige (HBPFVO) bis Ende 2014 in Kraft bleibt. Der § 11 der HBPFVO in dem das In- bzw. Außerkrafttreten geregelt ist, wurde zuletzt geändert durch VO vom 26. November 2013 (GV. NRW. S. 837) und ist am 17.12.2013 in Kraft getreten .



Alzheimer-Telefone

- Deutsche Alzheimer Gesellschaft

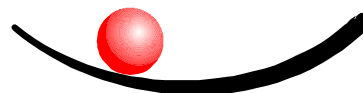


-Alzheimer-Telefon des Landesverbandes der Alzheimer-Gesellschaften NRW

Das Alzheimer-Telefon in Düsseldorf ist erreichbar:



- 9 Cent / Min. aus dem deutschen Festnetz



„Clowns ohne Nasen“

Es handelt sich um eine dreimodulige Fortbildung mit dem Titel "Clowns ohne Nasen" für Mitarbeiter aus der Altenpflege. Sie findet statt im Nell-Breuning-Haus in Herzogenrath bei Aachen. Informationen unter:

http://www.nbh.de/wp-content/uploads/2013/10/NBH_Clownfortbildung.pdf



bietet im Frühjahr 2014 wieder einige interessante Veranstaltungen für Menschen mit Demenz sowie Fortbildungen für Menschen in der Pflege und Betreuung an.

Infos unter: <http://www.dementia-und-art.de>

DAS PUPPENHAUS ist das neue inklusive Projekt von dementia+art gemeinsam mit dem Bürgerhaus Ehrenfeld.

Es richtet sich an Jugendliche und an Menschen mit Demenz, die sich zusammen auf den Weg machen wollen, um ein Problem zu lösen:

Eigentlich sind Klara und Marie beste Freundinnen. Aber dann geraten sie in einen fiesen Streit. Klara wird so wütend, dass sie Maries Puppen kaputt macht. Was nun? Marie ist furchtbar traurig. Da hört sie von einem alten Puppenmacher, der ein bisschen seltsam und vielleicht sogar ein Zauberer sein soll... Entschlossen macht sie sich mit ihren Puppen auf den Weg...

Unter der Anleitung einer erfahrenen Choreographin erfinden die Teilnehmer mit tänzerischen Bewegungen die Geschichte von Marie und dem Puppenmacher und stellen sie dar, bringen ihre Erfahrungen und Ideen ein. Und ihre Erinnerungen. Ein Angebot Menschen mit Demenz, die Freude an der Begegnung mit jungen Menschen haben und sich gerne tänzerisch bewegen.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Veranstaltungsort: Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V., Venloer Str. 429, 50825 Köln
jeden Dienstag von 17 – 18.30 Uhr (bis etwa April 2014). Das Angebot ist kostenfrei.



dementia+art sucht deutschlandweit Menschen

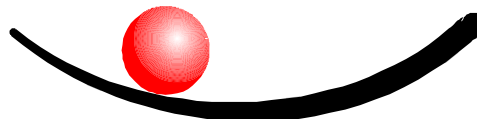
- die Konzepte für eine solche Teilhabe entwickeln, weiterentwickeln und anwenden wollen
- die ihre Erfahrung und ihr Wissen in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Theater, Literatur... und Senioren, Pflege und Betreuung... von hochaltrigen Menschen mit oder ohne Demenz einbringen wollen
- die integrative Projekte planen
- die Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Menschen mit Demenz Kultur erleben lassen wollen
- die kulturelle Teilhabe als Chance auch für die Betreuenden und Pflegenden ansehen

- die zusammen mit dementia+art so oft wie möglich den Betroffenen eine SCHÖNE ZEIT ermöglichen wollen.

Kontakt:

info@dementia-und-art.de oder

Tel: [0157 88 34 58 81](tel:015788345881)



Fortbildung für Begleitung von Demenzkranken

Freiwillige, die Demenzkranke stundenweise betreuen, sucht das Sozialpsychiatrische Zentrum Troisdorf (SPZ) der Diakonie. Ziel des ehrenamtlichen Engagements ist es, Angehörige von ihrer Betreuungsarbeit zu entlasten und Erkrankten, Kontakt, Anregung und Beschäftigung zu ermöglichen. Vorlesen, Gespräche und gemeinsame Spaziergänge gehören dazu, pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten jedoch nicht. Geboten wird eine herausfordernde Aufgabe mit vorheriger umfassender Qualifizierung, Versicherungsschutz und einer Aufwandsentschädigung, die aus der Pflegeversicherung der Betreuten finanziert wird.

Zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Tätigkeit startet die Fortbildung „Demenzkranke ehrenamtlich begleiten“ am 8. März 2014 im Alfred-Delp-Altenzentrum in Troisdorf. An insgesamt acht Seminartagen kommt das Krankheitsbild Demenz ebenso zur Sprache wie die Situation der Angehörigen und der Umgang mit den Erkrankten. Darüber hinaus gibt es Ideen für die Tagesgestaltung, sowie Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen. Die Eigenbeteiligung für die Kursteilnahme beträgt 50 Euro. Die zertifizierte Fortbildung richtet sich ausschließlich an Menschen, die sich anschließend ehrenamtlich engagieren möchten.

Seminarort:

Alfred-Delp-Altenzentrum, Alfred-Delp-Str. 13, 53840 Troisdorf

Kosten: 50 Euro

(inklusive Seminar-unterlagen und Verpflegung)

Information und Anmeldung:

Sozialpsychiatrisches Zentrum,
Jutta Spoddig, 022 41 – 250 31 33,
spoddig@diakonie-sieg-rhein.de
(Quelle: PM SPZ Troisdorf 7.1.14)



Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg
c/o. Gesundheitsamt
Postfach 1551
53721 Siegburg
Tel. 02241-133043
Email paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de

Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?

Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03.,
30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter
Angabe des Namens sowie der Telefonnummer.
Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht
übernommen werden.

An diesem Rundbrief Demenz haben mitgewirkt:

Dr. Ursula Becker, Alfter,
Dr. Gerthild Stiens, Bonn, Paul Mandt, Siegburg

Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns an.
Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in
Verbindung.

Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht
mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail an
die Rundbriefredaktion (s. Impressum)

Aktuelle Informationen auch im

gesundheitsportal.rhein.sieg 

unter www.rsk-gesundheitsportal.de

